

farbenen Grunde, mit einem gelben Anstrich, und etwas dunklern Flecken, verziert. Ihr Kopf ist schmal, und nach den Seiten zugerundet, und ihr Leib, der gewöhnlich nicht über einen Zoll in der Länge beträgt, von einem Ende bis zum andern, ohngefehr Zolldick. Von weitem kann also der Schwanz ziemlich die Gestalt eines Kopfes haben, ich sage, von weitem, denn in der Nähe bemerkt man an diesem Schwanze wirklich eine kleine fleischerne Spitze, die dem Anfange eines Eidechsen Schwanzes gleicht, und, wenn sie abgerissen wird, von neuem zu wachsen anfängt. Da sich diese Art Schlangen überhaupt wenig aus den Ritzen der Felsen, und aus altem Gemäuer zu wagen pflegen, so ist nichts leichter, als daß man sie an der Defnung ihres Loches gewahr werden, und sich rücklings bewegen sehn kann. Ich will das Daseyn von dergleichen Spielarten der Natur nicht läugnen, aber so viel ist gewiß, daß die Schlange, die man die zweyköpfige zu nennen pflegt, nur einen Kopf hat. Ich weiß niemanden, der von ihr gebissen worden wäre, aber ihr Gift soll nicht minder gefährlicher, als der Hutschlange ihres seyn.

Gift = Schlange. Die furchtbarste Schlange Indiens, die ich kennen gelernt habe; sie ist ohngefehr zwey Fuß lang, und sehr dünn. Ihre Haut ist mit kleinen braunen oder röthlichen Strichen gefleckt, die mit einem schmutzig = gelben Grund abstechen. Man findet sie sonderlich an steinigten und durren Orten, und ihr Biß kann